

# Ein 04.13

ECinformatiionsblatt  
Sachsen

© Stefan Schurr - Fotolia.com



Was kannst'n du?

Fähigkeiten  
ausprobieren

- 2 - Unbegrenzte Möglichkeiten
- 3 - EXPLORE!
- 4 - Eier legende Wollmilchsau
- 7 - Zur Fürbitte
- 10 - ec:fresh 2013 - Das hatt'n wir



Sächsischer Jugendverband EC  
**Entschieden für Christus**  
[www.ec-sachsen.de](http://www.ec-sachsen.de)





## Lass dich fallen!



Toni Klemm  
Ph.D. Student  
Norman  
(Oklahoma)  
USA

Kennst du das? Studium fertig, Jobs suchen, Bewerbungen schreiben, Absagen kassieren. So was schlägt auf Dauer ziemlich auf die Laune. Auch ich hatte diese Tour in den letzten zwei Jahren durchgemacht und fragte mich: Wozu der Zirkus? Kann das nicht mal klappen? Bin ich einfach zu blöd? Wo ist Gott, wenn man ihn mal braucht? Wieso tut er mir das an???

Ich lebe seit letztem August im mittleren Süden der USA und mache meinen Doktor im Bereich Klimaforschung. Durchschnittlich sitze ich zehn Stunden pro Tag am Schreibtisch, lese, denke, schreibe und finde trotzdem: Ich hab den besten Job der Welt. Denn hier passen nicht nur Arbeitsklima und Gehalt, sondern irgendwie auch alles drum herum. Meine Mitstudenten (ja, vor der

Promotion heißt es nochmal zwei Jahre Schulbank drücken) und ich verstehen uns, als würden wir uns schon aus der Schule kennen. Die Mitarbeiter am Lehrstuhl und im Institut sind eher eine Familie als ein Kollegium. Die Themen im Gottesdienst sind wie die Salate im Hauskreis: knackig und gut gewürzt. Aber allen voran: Nach all der frustrierenden Jobsuche hat Gott mir gezeigt, was gut für mich ist, und mich mit Freude erfüllt.

Gott kann mehr, als du dir in deinen wildesten Träumen vorstellen kannst. Das steht in Epheser 3,20 – so ungefähr jedenfalls. Ich glaube, Gott wusste, warum er mir die Strapazen antat. Er wollte, dass ich mich fallen lasse, mich leiten lasse, auf ihn höre, mein Leben in seine Hände gebe. Seitdem ich das gelernt habe, ist es das größte Abenteuer, das ich mir vorstellen kann.

# Explore!

Entdecke deine Berufung

ENT-DECKEN – ein tolles Wort. Heißt ja so viel wie: Eine Decke wegziehen und darüber staunen, was dann zum Vorschein kommt. Bei EXPLORE! geht's genau darum. **Du kannst über dich selbst staunen und ENT-DECKEN, was der kreative Schöpfergott in dich hineingelegt hat, um diese Welt zu bereichern.** EXPLORE! gefällt mir, weil es mehr ist als ein Ankreuztest, bei dem ich am Ende weiß, dass ich leider nicht die Gabe der Prophetie habe und mit diesem Wissen dann alleine gelassen werde. EXPLORE! schaut genauer hin: Was macht meine Persönlichkeit aus? Welche Fähigkeiten und Gaben hat Gott mir anvertraut? Was ist mir wirklich wertvoll? Und vor allem: Was mache ich mit diesem Wissen? Wie setze ich mein Potenzial in den verschiedenen Bereichen meines Lebens sinnvoll ein? Was kann Gott mit mir anfangen in Schule, Beruf, Jugendkreis etc.? Sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen lohnt sich echt. Wenn du das tust, lebst du bewusster und kannst deine Stärken gezielt einsetzen und weiterentwickeln. Außerdem lernst du einen vernünftigen Umgang mit deinen Schwächen. Immer wieder staune ich bei EXPLORE!-Wochenenden, welcher Drive entsteht, wenn

Leute ihr Potenzial entdecken und motiviert werden sich einzubringen – ganz im Sinne von 1. Petrus 4,10: „Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, verwaltet ihr sie richtig.“ Das heißt auch zu begreifen: **Du selbst bist eine Gabe Gottes für diese Welt, deine Familie, deinen Jugendkreis, deine Mitschüler oder Kollegen.** Du wirst gebraucht mit dem, was du bist und kannst. Deshalb schau genauer hin und frag: Was will Gott durch mich in meinem Umfeld tun und was hat er mir dafür als „Ausrüstung“ mitgegeben?



Matthias  
Kaden  
Burkhardtshof  
EC-Bildungs-  
referent

Übrigens: **Gemeinsam geht vieles besser als allein, das ist auch bei EXPLORE! so. Deshalb laden wir dich zu einem EXPLORE!-Wochenende vom 1. bis 3. November 2013 in die Hüttstattmühle ein. Dort nehmen wir uns ein Wochenende Zeit zum ENT-DECKEN. Toll, wenn du mit dabei bist.**

## Termine 2013

- 31.07.-04.08. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg \*
- 31.08. EC-Grillfete an der Hüttstattmühle, ab 17.00 Uhr
- 14.09. Stadtspiel Mr.X in Zwickau / Region West \*
- 14.09. Erste-Hilfe-Seminar für Juleica (Teil 3 von 3), Chemnitz \*
- 20.09.-22.09. Jugendleitercard-Schulung G Teil (2 von 3), Hüttstattmühle \*
- 30.09.-05.10. Kurzbibelschule Teil 2 von 6, in Aue \*
- 06.10. Seminar zur Verlängerung der Juleica G in Lengenfeld \*

\* Anmeldung erforderlich

## „Die 1000 Fähigkeiten eines Mitarbeitenden“ oder „Ohne Liebe ist alles nichts!“

Ein Mitarbeitender soll ein **Freund** sein, der in allen Lebenslagen zu seinen Teilnehmenden steht, immer ein offenes Ohr hat und einfach jedes Kind und jeden Jugendlichen total gerne mag. Ein Mitarbeitender ist ein **Vater**, der auch mal ein strenges Wort zur rechten Zeit zu sagen weiß. Ein Mitarbeitender ist grundsätzlich einer, zu dem man immer aufschauen kann, da er das Leben fest und sicher im Griff hat. Ein Mitarbeitender ist eine **Mutter**, welche liebevoll und umsichtig die ihren durchbringt, verteidigt, umsorgt und pflegt. Ein Mitarbeitender ist ein **Diener**, der helfen und dienen will, ja, einer, der es stets gerne und fröhlich tut. Ein Mitarbeitender ist ein **Richter**, der stets eine schlichtende Wahrheit auf den Lippen trägt, einer, der Gerechtigkeit und Wahrheit sein eigen nennt. Ein Mitarbeitender ist ein **Arzt und Psychologe**, welcher äußere wie innere Krankheiten rasch erkennt, bekämpft und heilt. Ein Mitarbeitender ist ein Animateur, Clown, Akrobat, Jongleur und **Entertainer**, der eigentlich jede Kunst beherrscht, und wäre er nicht hier, würde er im Zirkus, Fernsehen oder Radio eine große Nummer sein. Ein Mitarbeitender ist ein gewandter **Redner** und gebildeter **Lehrer**, ein verständiger **Leiter** und sensibler **Menschenkenner**, ein echt **dufter Sozialöko**, der auch als **Pädagoge** voll was drauf hat, ein erstklassiger **Bibelkenner** und wahrer **Theologe** – selbstverständlich ohne Zweifel der vorbildlichste Christ und trotzdem noch ein **netter Kerl**. Eigentlich ist der Hauptberuf des Mitarbeitenden sowieso eher eine Nebentätigkeit. Er investiert all seine Energie, all seine Kreativität und all sein Vermögen in die

schönste Sache der Welt: Jugendarbeit! Jesus sagte schon: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ Also haut rein...

Okay, man muss ja nicht gleich übertreiben. Und doch begegnet mir landauf, landab immer wieder die weit verbreitete Vorstellung, ein Mitarbeitender müsse eine „Eier legende Wollmilchsau“ sein.



Es ist hilfreich, sich hier einmal von dem Anspruch und der Verpflichtung zu befreien, dass man als Mitarbeitender dies und das tun können muss und so oder so zu sein hat. Wer sich von solchem Anspruchsdenken trennt, kann seine Möglichkeiten ganz neu, eben als Zufall im ursprünglichen Sinne, als zugefallene Geschenke annehmen und einsetzen. Als Charisma, als Gaben, die Gott uns geschenkt hat. Und den Dingen, die ich nicht kann und nicht habe, brauche ich dann nicht weiter nachtrauern. Das ist ja ansonsten vielmehr eine Verachtung der Dinge, die ich habe. Ich soll mich lieber freuen: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“ (Ps 139,14a).

**Ich möchte für meine Gaben, meine Möglichkeiten und mein Potenzial danken.**

Danken, dass ich sie nutzen und ausbauen kann. Und gleichzeitig sollte ich über diese Mittel nicht das Ziel aus den Augen verlieren. Sprich, ich sollte wegen dieser Dinge die Menschen, die Beziehungen, die Liebe zu Gott und den Menschen nicht vernachlässigen. Ein Mitarbeitender, der vielleicht etwas hilflos seine Teilnehmenden liebt, ist höher als der, der aussieht wie Heidi Klum und Gitarre spielt wie Eric Clapton und predigt wie der junge Ulrich Parzany und kreativ ist wie... „Denn hätte ich die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze“ (nach 1.Kor 13,4).

Es mag sein, dass Kinder zu den schönen und talentierten Mitarbeitenden aufschauen, sie bewundern und anhimmeln und sie unsagbar toll finden. Aber Einer, der oft weniger sichtbar eine Beziehung zu einem von ihnen aufwachsen lässt, die von göttlicher Liebe durchdrungen ist, auf den können sie sich wirklich verlassen. Hier bin ich als Jugendlicher nicht deshalb wichtig, weil ich einen so tollen Mitarbeiter kennen darf, sondern weil ein Mensch mich persönlich kennen will und mir Wertschätzung entgegenbringt.

**Der Mitarbeitende lässt mich spüren, dass ich nicht wegen ihm wertvoll bin, sondern wegen mir selbst.** Mein Selbstwertgefühl kann gestärkt werden. Bei dem einen bin ich gerne, wenn ich mich gut fühle. Bei dem anderen bin ich auch und gerade dann willkommen, wenn es mir schlecht geht. Mit dem ersten kann ich ausgelassen, happy und locker sein. Mit dem anderen

kann ich aber auch weinen. Sicherlich ist beides wichtig. Aber es ist auch so, dass man die Menschen, mit denen man gelacht hat, irgendwann vergessen wird. Nicht aber die, mit welchen man weinte... Es kommt also weniger auf unsere tollen Fähigkeiten an, als vielmehr auf **Gottes Liebe, die in, mit und durch uns wirken will**. Denn ohne Liebe ist alles nichts – im Besonderen unsere Mitarbeit.



Bernd Pfalzer  
Kassel  
EC-Referent  
für Teenager-,  
Jugend- und  
Junge  
Erwachsenen-  
Arbeit



Diener

Vater  
Mutter  
Freund

Redner  
Lehrer  
Leiter

Sozial-  
öko

Bibelkenner  
Theologe  
netter Kerl

## Tagebuch eines EC-Jugendkreises

Wie sieht das allwöchentliche Leben eines Jugendkreises aus? Welche Höhen und Tiefen gibt's da, Probleme, Ärger, Freude, Spaß ...? Der EC-Jugendkreis Werdau lässt uns dieses Jahr hinter die Kulissen blicken.

Die letzten Wochen waren für uns als Jugendkreis mehr als aufregend. Die Zeltevangelisation der DIPM war bei uns in Werdau. Wir sammelten viele neue Erfahrungen und das Glaubensleben vieler veränderte sich. Dafür wollen wir Gott danken. Beginnen wir mit dem Missionscamp, welches parallel zu den Zelttagen stattfand. In Seminaren und Bibelarbeiten wurden wir auf Missionseinsätze in Werdau vorbereitet. Ob Flyer verteilen, Straßeneinsatz vorm Supermarkt mit Pantomime



und Sketchen, anderen Menschen den Inhalt unseres Glaubens zu erklären oder einfach Zeugnis zu geben. Es ergaben sich echt gute Gespräche mit anderen Leuten. Außerdem vertieften sich unsere Erfahrungen mit Beten und Fasten. Die Seminare von Stefan Lepp prägten uns auch sehr. Es ging u.a. darum, wie Gott mit Opferbereiten Geschichte schreibt. Wir müssen bereit sein, Opfer zu bringen, so erleben wir auch Gott in unserem Alltag. Wenn wir uns selbst aufgeben und ihm unser Leben geben, kann er Großes mit uns vollbringen. Es gab eine Gebetsnacht und einen Lobpreisabend, welche ein großer Segen für uns waren. Es wurden Neuanfänge mit Gott gewagt. Viele, die vom Glauben nichts mehr gespürt haben, konnten neu beginnen. Wir lernten, dass wir nicht für Jesus

leben sollen, sondern mit ihm. Dass eine innige Liebesbeziehung unser Anliegen sein sollte. Wer vor Gott weggelaufen war, fand ihn wieder, Streitigkeiten wurden geklärt, Freundschaften vertieft, verletzte Seelen geheilt. Gott half aus Depressionen, Selbstzweifel, Schulproblemen, Krankheiten, Selbstmitleid, er tröstete uns und wir richteten uns wieder neu nach ihm aus. Das geschah natürlich nicht an einem Abend, doch Gott arbeitete an uns in den ganzen Wochen und tut es auch weiterhin. So konnten wir auch selber ein Segen für andere sein. Zum Beispiel indem der Lobpreisabend spontan von einer Person organisiert wurde, die sich das selbst niemals zugetraut hätte. Die Person hatte kein Konzept und ließ sich komplett von Gott leiten. Einige Jugendliche berichteten, wie Gott in der letzten Zeit in ihnen gewirkt hatte und es war eine Ermutigung für alle. Auch unser Jugendabend bewegte viele von uns. Die große Flut in Werdau überraschte uns alle. Als auf dem Zeltplatz alles gesichert war, konnten wir als Gemeinde auch noch eine Hilfe für andere Leute sein und somit Zeugnis geben. Auch hier erlebten wir wieder Gottes Führung.



Wir danken Gott für alles, was er an uns getan hat und bitten ihn, dass das Feuer, was er in unser Herz gelegt hat, nicht ausgeht, sondern immer mehr brennt vor Begeisterung für Jesus.

Wenn auch ihr als Jugendkreis Tagebuch schreiben wollt, dann tut das doch einfach und schickt eure Einträge an [info@ec-sachsen.de!](mailto:info@ec-sachsen.de)

### Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

EUR

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Bankleitzahl)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

### Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Empfänger <b>Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus 09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37</b>	Bankleitzahl <b>87096214</b>
Konto-Nr. <b>314166400</b>	bei (Kreditinstitut) <b>Volksbank Chemnitz eG</b>
EUR	Verwendungszweck:
EUR	Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift
	Datum
	Unterschrift

### SPENDE

Bankleitzahl  
87096214

Betrag

EUR

Spendenquittung  1 = jährlich  
2 = einzeln  
3 = keine

## In Gottes Ohr Zur Fürbitte

Wir beten für Tiefgang unserer Kinder- und Jugendarbeit

- um die Balance zwischen alten Hasen und neuen Leuten
- um eine vertrauensvolle Atmosphäre in den Kreisen
- für die ganz normalen Kinder-, Teenager- und Jugendstunden, dass darin Herzen bewegt werden und Menschen zu Jesus finden
- um Vorbilder in der Generation 55+, denen Teens gern zuhören und nacheifern im Leben und im Glauben



Entschieden für Jesus Christus

Verbindliche Zugehörigkeit zur örtlichen Gemeinde

Sendung in die Welt

Verbundenheit mit allen Gliedern der Gemeinde Jesu Christi

Sächsischer Jugendverband EC  
Entschieden für Christus (SJV-EC)  
Hans-Sachs-Strabe 37, 09126 Chemnitz

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.  
Der Sächsische Jugendverband EC – Entschieden für Christus (SJV-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 17.01.2013, St. Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51 ff der Abgabeordnung anerkannt.

Danke, dass ihr uns für die EC-Kinder- und Jugendarbeit Geld zur Verfügung gestellt habt. Wir werden dieses Geld der von euch vorgesehenen Bestimmung zukommen lassen und es nur satzungsgemäß einsetzen.  
Die Finanzbehörden erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR 20,00 nicht übersteigt.  
Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

# Ein

## Ich kann nischt (AT)

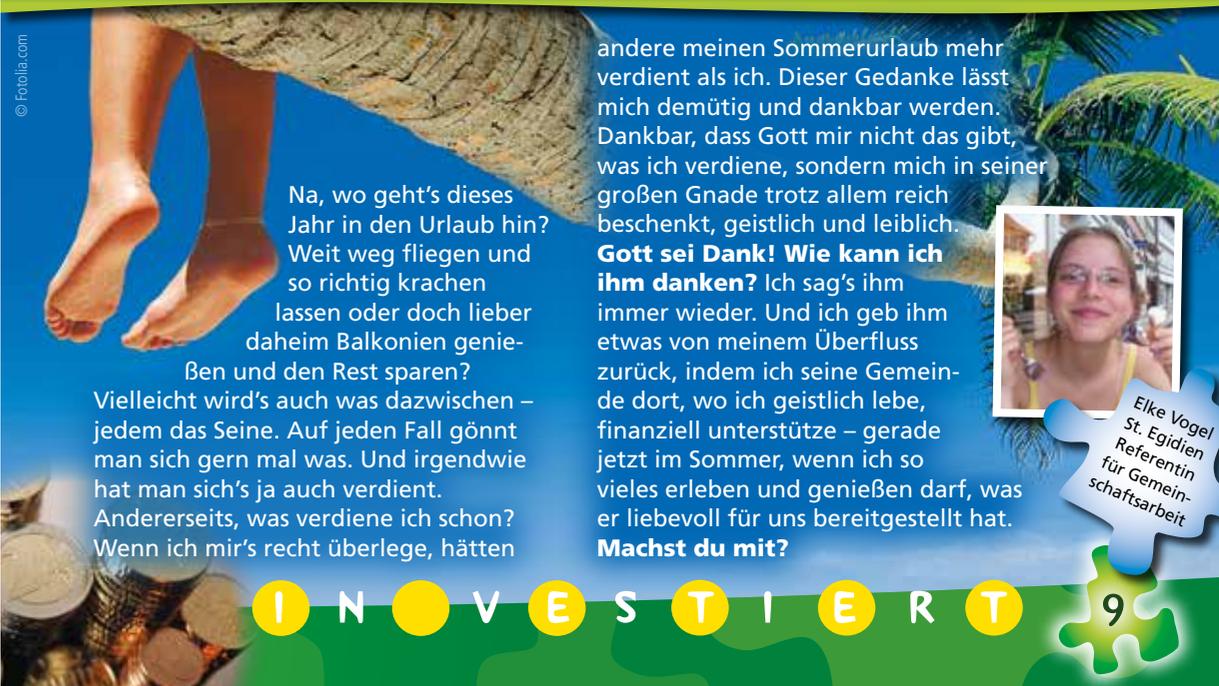
Letztes Wochenende war bei uns im Jugendraum „Großbreinemachen“ angesagt. „Für’s Putzen braucht man keine besondere Gabe vom Herrn“, meinte unser Jugendleiter, „Da kann jeder mit zwei gesunden Händen anpacken“. „Mist“, dachte ich, „aus der Nummer kommst du nicht so einfach raus“. Das klappt sonst besser. Bis jetzt hat mich noch keiner – und das aus gutem Grund – gefragt, ob ich nicht Lust hätte den Posaunenchor zu verstärken oder den Altersdurchschnitt im Chor zu senken. Wenn ich vor vielen Leuten reden soll, fange ich an zu stottern und werde ganz rot. Gut, mein Stinktieraft ist ziemlich umwerfend – aber das ist auch nicht immer von Vorteil, vor allem in Zusammenhang mit der gerade erwähnten Aufregung... Während ich noch so nachsann, was ich denn überhaupt

Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.



I  
N  
S  
T  
I  
N  
K  
T  
I  
E  
F

kann und ob nicht mal ein Gabentest in einer der nächsten Jugendstunden dran wäre, redete unser Jugendleiter schon weiter: „Es gibt Dienste in der Gemeinde, zu denen wird man berufen und mit den nötigen Fähigkeiten ausgestattet, z.B. in der Lehre, Seelsorge und Leitung. Und dann gibt es Aufgaben wie Aufräumen, Abwaschen, Kaffee kochen oder Klo putzen. Die sind mitunter genauso wichtig. Aber dafür braucht man nur eins: Liebe zum Nächsten“.



© Fotolia.com

Na, wo geht's dieses Jahr in den Urlaub hin? Weit weg fliegen und so richtig krachen lassen oder doch lieber daheim Balkonien genießen und den Rest sparen? Vielleicht wird's auch was dazwischen – jedem das Seine. Auf jeden Fall gönnt man sich gern mal was. Und irgendwie hat man sich's ja auch verdient. Andererseits, was verdiene ich schon? Wenn ich mir's recht überlege, hätten

andere meinen Sommerurlaub mehr verdient als ich. Dieser Gedanke lässt mich demütig und dankbar werden. Dankbar, dass Gott mir nicht das gibt, was ich verdiene, sondern mich in seiner großen Gnade trotz allem reich beschenkt, geistlich und leiblich.  
**Gott sei Dank! Wie kann ich ihm danken?** Ich sag's ihm immer wieder. Und ich geb ihm etwas von meinem Überfluss zurück, indem ich seine Gemeinde dort, wo ich geistlich lebe, finanziell unterstütze – gerade jetzt im Sommer, wenn ich so vieles erleben und genießen darf, was er liebevoll für uns bereitgestellt hat.  
**Machst du mit?**



Elke Vogel  
St. Egidien  
Referentin  
für Gemeinschaftsarbeit

I  
N  
V  
E  
S  
T  
I  
E  
R  
T





I  
N  
L  
A  
N  
D  
U  
N  
G



# EC-GRILLFETE

## 31. AUGUST 2013

### an der Hüttstattmühle

Hüttstattweg 7 | 09496 Marienberg OT Ansprung

#### Du erlebst:

Einen riesigen Parkplatz, Landschaft ohne Ende, eine tolle Band, eine packende Andacht, das ultimative Grill-Erlebnis und einen spannenden Film

#### Du bringst mit:

Deine Freunde, einen Grill und was zum drauflegen, Getränke (EC-Grillfete ist alkoholfrei), gute Laune und Lust auf viele, viele bekannte und unbekannte Gesichter

**Ankommen ab 17:00 Uhr | Beginn 18:00 Uhr | Ende gegen 22:00 Uhr**

